

manen darüber, in welcher Währung die Pololen einzulösen seien. Es liegt in der Natur der Sache begründet, daß unter den jetzigen Umständen es noch nicht möglich ist, diese Frage endgültig auszutragen, da dafür nicht bloß die Beziehungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei, sondern auch der Tschechoslowakei zu anderen Staaten in Frage kommen.

Der neue Sejm.

Die polnischen Sejmwahlen am vorigen Sonnabend haben dem deutschfeindlichen nationalistischen Rechtsblock mit Korfanty an der Spitze die erhoffte absolute Mehrheit nicht gebracht. Freilich haben auch die Linksparteien, die sich um der bisherigen Staatschef Pilsudski's Scharen, nämlich die bäuerliche Witogruppe und die nationale Arbeiterpartei zusammen mit dem bürgerlichen Zentrum und den Sozialisten, keine regierungsfähige Mehrheit erlangen können.

Kleine politische Meldungen.

Der Reichstag wird bereits Montag, den 18. November, zusammentreten. In dieser Sitzung sollen nur kleinere Vorlagen beraten werden. Am 14. November wird der Reichstagsrat eine Erklärung über die Verhandlungen mit der Reparationskommission und über die Stabilisierung der Mark abgeben.

Neue Steuerungsaktion der Beamten. Die Vertreter der Spitzenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter hatten heute eine Aussprache mit dem Reichsfinanzminister über die Notwendigkeit der Einleitung einer neuen Steuerungsaktion. Die Entscheidung des Reichsfinanzministers ist für Anfang der nächsten Woche in Aussicht gestellt.

Reorganisation des deutschen Verwaltungssystems. Die Vorarbeiten der Reparationskommission über den Ausgleich des deutschen Budgets, die sich auch in den Anträgen der Sachverständigen befinden, haben die Regierung veranlaßt, zunächst eine Reorganisation des Verwaltungssystems vorzunehmen.

Ausweisung ausländischer Spekulanten. Wie wir hören, bereitet die Regierung Maßnahmen vor, die sich gegen die Ausländer richten, die zum Zweck der Devisenspekulation in letzter Zeit, namentlich aus Wien und Budapest, nach Berlin gekommen sind.

Das kommende Jugendgerichtsgesetz. Dem Reichstage wird demnächst der Entwurf eines Jugendgerichtsgesetzes zugehen, nachdem er im Reichsrat mit unwesentlichen Änderungen Annahme gefunden hat. In dem Entwurf wird das vierzehnte Lebensjahr als untere Strafmündigkeitsgrenze beibehalten, während auf dem fünften Jugendgerichtstage in Jena besapntlich die Forderung aufgestellt worden war, daß Personen unter achtzehn Jahren überhaupt nicht bestraft werden dürften.

Frankische Bombenverfahrungen auf Deutschlands. Kohlen. Der französische Generalstabschef der Rheinarmee hat angeordnet, daß in der Rheinpfalz ein Versuchslager für Bombenabwürfe errichtet werden müsse, der voraussichtlich in der Nähe des Reichshauptstadt Speyer bei dem Dorfe Dudenhofen angelegt werden soll.

Chamberlains Auffassung der Orientreise. In einer Rede in Westminster wies Chamberlain auf den Ernst der Lage im Orient hin und versprach, daß die Regierung bereit sei, die nationale Ehre und die nationalen Interessen zu verteidigen.

Besserung der deutschen Zuckerrwirtschaft.

Die mittlere Lage der deutschen Zuckerrwirtschaft im vergangenen Jahr scheint sich im neuen Zuckerrwirtschaftsjahr nicht zu wiederholen. Insbesondere werden die Ausgaben für Auslandszucker, die in erheblichem Maße auf den Preis des deutschen Zuckers eingewirkt haben, nicht mehr nötig sein. Der Anbau von Zuckerrüben in Deutschland hat sich soweit gebessert, daß wir wieder in der Lage sind, den Zuckerverbrauch der Bevölkerung aus eigener Kraft zu decken.

Von allgemein wirtschaftlichem Interesse für Deutschland ist, daß wir nunmehr zum erstenmal seit Kriegsende wieder in die Lage versetzt sind, deutschen Zucker ins Ausland zu verkaufen, ohne den inländischen Zuckerverbrauch zu schädigen, und daß wir auf diesem Wege andere wichtige Auslandspläne für unser Volk zu erwerben vermögen.

Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung.

Die diesjährige 17. Stadtverordnetenversammlung wurde gestern Freitag nachmittags 1/8 Uhr unter Leitung des Stadtverordnetenvorsethers frey abgehalten. Sie war von 25 Mitgliedern des Stadtverordnetenkollegiums und von sechs Ratmitgliedern besucht. Hauptgegenstand waren, wie das jetzt zur Gewohnheit geworden ist, Erhöhungen zu beschließen, die ausnahmslos bei ihrer Notwendigkeit ohne Aussprache bewilligt wurden.

Der erste Vortragende im technischen Verein sprach am 8. November im Bürgergarten stattgefunden. Hierbei hat Oberlehrer Knauer einen tieferen Vortrag über: „Das Taylor'sche System“. Er führte dabei etwa folgendes aus: „In unserer schweren wirtschaftlichen Lage müssen wir auf irgend eine Weise versuchen, mit gegen früher verringertem Kraftaufwand eine Leistung zu erzielen, die nicht nur das Fortleben ermöglicht, sondern noch bedeutend höher sein muß.“

Diegenen Ausschüsse zu einem endgültigen Entschluß kommen. Es verbleibt also dem Ges. und Wirtschaftsausschuss in seinem Rat nach Prüfung aller in Frage kommenden Verhältnisse die Entscheidung über die Preis zu beschließen. — Hiermit schließt eine nichtöffentliche Sitzung.

Von Stadt und Land.

Die städtischen Steuerungsstellen für den Oktober. Die vom Statistischen Landesamt allmonatlich veröffentlichten Steuerungsstellen für den Oktober 1929 sind im Vergleich mit den entsprechenden Stellen für den Oktober 1928 um 100 Prozent gestiegen. Für die am Steuerungsstellen für den Oktober 1928 im Vergleich mit den entsprechenden Stellen für den Oktober 1927 um 100 Prozent gestiegen.

Die Jagdsteuer. Das städtische Wirtschaftsministerium hat dem Landeskulturamt einen Gesuchentwurf vorgelegt, der eine Jagdsteuer vorseht. Die Steuer soll zur Instandhaltung der öffentlichen Wege dienen. Der Landeskulturamt hat sich an die Regierung gemeldet und vorgeschlagen, die Steuer zu stellen und den landwirtschaftlichen Besitzern eine Ermäßigung gegenüber den Gewinnen gewerblicher Betriebe zu gewähren, da die landwirtschaftlichen Besitzern die öffentlichen Wege weniger in Anspruch nehmen.

Die Kartoffelpreislagerung. Die Kartoffelpreislagerungskommission hat am 8. November einen Erzeugerpreis von 500 bis 550 Mark für weiße, rote und gelbliche Sorten, wie am 30. Oktober notiert.

Das Kaufhaus Schoden spendete der Stadt Aus den Betrag von 150 000 Mark zur Unterstützung Bedürftiger in Gurland zu je 500 Mark für den Fall, daß aus städtischen Mitteln der gleiche Betrag zur Hilfe für Notleidende bereit gestellt wird. Die städtischen Kollegen haben daraufhin den Betrag bewilligt und das Hilfswerk kann nun durchgeführt werden.

Der erste Vortragende im technischen Verein sprach am 8. November im Bürgergarten stattgefunden. Hierbei hat Oberlehrer Knauer einen tieferen Vortrag über: „Das Taylor'sche System“. Er führte dabei etwa folgendes aus: „In unserer schweren wirtschaftlichen Lage müssen wir auf irgend eine Weise versuchen, mit gegen früher verringertem Kraftaufwand eine Leistung zu erzielen, die nicht nur das Fortleben ermöglicht, sondern noch bedeutend höher sein muß.“

Kuherordentliche Gastwirtsversammlung. Unter zahlreicher Beteiligung aus Schönheide, Eisenberg, Löbnitz, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, Schlema, Neustadt, Jochimsau und Ausland am Mittwoch, den 8. d. M. nachm. 18 Uhr im Saal der Kaffee Carolas eine Gastwirtsversammlung statt. Richard Wagner, Leipzig, Redakteur des Zentralblattes für das Gastwirtsgebetere hielt einen Vortrag über: „Das Gastwirtsgebetere in Gefahr und die neuen Gesetzesentwürfe“.

Die städtischen Steuerungsstellen für den Oktober. Die vom Statistischen Landesamt allmonatlich veröffentlichten Steuerungsstellen für den Oktober 1929 sind im Vergleich mit den entsprechenden Stellen für den Oktober 1928 um 100 Prozent gestiegen. Für die am Steuerungsstellen für den Oktober 1928 im Vergleich mit den entsprechenden Stellen für den Oktober 1927 um 100 Prozent gestiegen.

Die städtischen Steuerungsstellen für den Oktober. Die vom Statistischen Landesamt allmonatlich veröffentlichten Steuerungsstellen für den Oktober 1929 sind im Vergleich mit den entsprechenden Stellen für den Oktober 1928 um 100 Prozent gestiegen. Für die am Steuerungsstellen für den Oktober 1928 im Vergleich mit den entsprechenden Stellen für den Oktober 1927 um 100 Prozent gestiegen.

Original Copy... Diegenen Ausschüsse zu einem endgültigen Entschluß kommen. Es verbleibt also dem Ges. und Wirtschaftsausschuss in seinem Rat nach Prüfung aller in Frage kommenden Verhältnisse die Entscheidung über die Preis zu beschließen. — Hiermit schließt eine nichtöffentliche Sitzung.